



Keine Symbolik war „Studio Job“ um den Antwerpener Künstler Job Smeets zu stark, um die Allgegenwart des Geldes in dem Projekt „Always Close“ auszudrücken.

Foto: Studio Job

## Wo Geld verwalten zur Kunst wird

Luxemburg, Vermögensverwaltung oder „gestion discrétionnaire“, wie es auf Französisch heißt – das klingt nach Diskretion. Wer sich aber in der Rue Marché-aux-Herbes im Herzen der Stadt Luxemburg mit Ziel Großherzogliches Palais verlaufen hat, wird fast zwangsläufig von einem Gebäude angezogen, das direkt gegenüber liegt und wie eine Kunstgalerie wirkt. Die Tür bleibt aber verschlossen. Darüber steht in großen Lettern Creutz & Partners. Die sind Vermögensverwalter. Geht Diskretion heute also anders?

VON OSWALD SCHRÖDER

„Wenn man gesehen werden will, muss man sich unterscheiden!“ Der Mann, der das sagt, versteht offensichtlich etwas von Marketing. Marcel Creutz versteht aber noch viel mehr von Vermögensverwaltung. Das Metier hat er vor über 40 Jahren von der Pike auf gelernt. Damals, in Aachen. Bei der Deutschen Bank. Die hatte damals noch den besten Ruf. Man arbeitete oder lernte, so wie Creutz, nicht bei irgendeiner Bank, sondern bei DER Bank, erinnert sich Marcel Creutz. Also AAA. Oder Triple A, wie man heutzutage eher sagt.

Triple AAA müssen auch die Schatzbriefe „geratet“ sein, die bei Creutz & Partners im Depot der Kunden landen. Damit bleiben z. B. US-Staatsanleihen oder US-Bonds, wie man sie im Allgemeinen nennt, außen vor. Genauso wie mittlerweile eine ganze Reihe europäischer Staatsanleihen. Natürlich kommen dazu noch Aktien und sonstige Anlageklassen. Man will ja ei-

anlegt, so betrachtet, als sei es das gesamte Vermögen des Kunden.

Jeder Kunde hat ein anderes Portfolio. Denn zuerst hört man ihm zu. Man, das sind zehn Kundenberater, von denen jeder höchstens drei Kunden pro Tag empfängt – unter der Verantwortung von Yves Creutz, der mittlerweile die Leitung von seinem Vater übernommen hat. Er ist seit dem Jahr 2000 im Unternehmen beschäftigt, das sein Vater 1997 gründete, nachdem er sich von der Deutschen Bank gelöst hatte. Im Guten, wie Marcel Creutz betont. So ist die Deutsche Bank immer noch eine von mittlerweile acht Depotbanken des Hauses. Die Arbeitsteilung im Hause Creutz klingt genauso einfach, wie das Geschäft mit dem Vermögen anderer Leute komplex zu sein scheint. „Ich bin zuständig für die Depots, alles andere macht Yves“, sagt der Senior, der Junior nickt.

„Die Diagnose ergibt die Struktur, das Fundament bilden die Schatzbriefe.“ So hießen die heute meist nur noch Anleihen genannten Papiere, als sie noch so viel abwarfen wie richtige Schätze. Diese Rolle nehmen nun primär Aktien ein. Bei Creutz & Partners verwaltet man eigene Aktienfonds, Classix und Quantix. Der erste hat seit dem Crash im Jahr 2008 über 80% Rendite erzielt. Der Quantix, dessen Investments wöchentlich nach speziell von und für Creutz entwickelten Algorithmen drehen, bringt es auf stolze 120% Rendite. „Die Krise von 2008 eingeschlossen“, präzisiert Marcel Creutz. Ähnlich ist auch das Unterneh-

men gewachsen. Mittlerweile zählt man nahezu 40 hochkarätige Mitarbeiter. Die meisten von ihnen arbeiten im Norden Luxemburgs, in Weiswampach. Bald wird man im nahen Beiler ein neues Bürogebäude beziehen.

Marcel Creutz ging damals bewusst nach Luxemburg. Er fand dort nach eigenen Angaben einfach die besten Bedin-

gungen vor, um erfolgreich Vermögensverwaltung zu betreiben. Aber wie passt die doch sehr konservative Investmentphilosophie mit der Repräsentanz in Aachen, an der Eupener Straße, und der schrillen neuen in Luxemburg-Stadt zusammen?

Alles fing offensichtlich in Knokke an, wo der in Raeren wohnende Investmentbank-

er von einer Skulptur von Nikki de Saint-Phalle derart begeistert war, dass er sie am Ende von dem Galeristen erwarb, der ihn bereitwillig bei seinen ersten Schritten in die Welt der zeitgenössischen Kunst begleitete. 40.000 Franken kostete die Skulptur.

Man schrieb das Jahr 1980. Mittlerweile haben sich die Creutz – denn Vater und Sohn lieben nicht nur die Kunst, Geld zu investieren, sondern auch, Geld in Kunst umzusetzen – mit einigen Kunstwerken umgeben. Eric Peters ist einer der Künstler, die man bei Creutz besonders mag. Mit Jan Fabre ist man befreundet, ebenso mit vielen anderen Größen der belgischen Kunstszene.

Für die neue Repräsentanz in der Stadt Luxemburg ist man noch einen Schritt weiter gegangen: „der nächste logische Schritt“. Hier ist Kunst nicht mehr Teil der Dekoration, hier ist Kunst die Dekoration. Das Haus am Marché-aux-Herbes ist ein Gesamtkunstwerk. Den Auftrag dazu erhielt das belgische Studio Job, hinter dem der exzentrische Job Smeets und seine nicht weniger expressive Partnerin Nynke Tynagel stehen. Das belgisch-niederländische Duo hat es sogar bis ins MoMA nach New York geschafft.

„Always close“ hat Job Smeets das Projekt genannt, das er für Creutz & Partners Global Asset Management SA geschaffen hat. Immer näher der Begriff steht im Einklang mit der Philosophie des Auftraggebers, der größten Wert darauf legt, stets nah an seinen Kunden dran zu sein.

Und das kontinuierlich. Job Smeets sah eher die permanente Nähe des Geldes. Er hat es genossen, das Projekt für Creutz & Partners in größter Unabhängigkeit realisieren zu dürfen. Das spreche für den Kunden, so der Antwerpener anlässlich der Eröffnung des Büros in Luxemburg-Stadt.

Mehr als 100 verschiedene Objekte haben die Künstler und Designer von Studio Job ad hoc für das vier Stockwerke umfassende Gebäude im Herzen der Stadt Luxemburg kreiert. Grelle Farben, schrille

**Jedes Möbelstück, jede Tapete, jeder Teppich drückt Schaffensfreude aus.**

Formen, selbst die Gardinen zeigen die Allgegenwart des Geldes. Ebenso ein bronzenener Eimer mit Tausenden goldig glänzenden Münzen mit dem Logo des Auftraggebers. Jedes Möbelstück, jeder Teppich, jede Sitzmöglichkeit stammt aus der Feder der Innendesigner um Job Smeets.

Man spürt in jedem der Räume des Hauses aus dem 16. Jahrhundert förmlich die Schaffensfreude, mit der das Team aus Antwerpen zu Werke gegangen ist. Wohl gemerkt im Respekt der Immobilie.

Damit drückt das Gesamtkunstwerk die Philosophie der Eigentümer aus: Man ist modern und gleichzeitig konservativ, diskret, aber genauso auf die Außenwirkung bedacht. Und man beherrscht die Kunst, Geld zu bewahren. Oder es auszugeben, um Kunst zu bewahren. Irgendwie scheinen beide doch zusammengehören.



Vater Marcel und Sohn Yves Creutz vereint nicht nur die Arbeit mit dem Vermögen ihrer Kunden, sondern ebenso die Liebe zur Kunst. Foto: David Hagemann

**„Wir sind keine Vermögenmacher, wir sind Vermögensverwalter.“**

ne gute Streuung seines Vermögens. Um Derivate und Ähnliches macht man bei Creutz & Partners aber einen großen Bogen. „Wir sind keine Vermögensmacher, sondern Vermögensverwalter“, bringt es Marcel Creutz auf den Punkt. An erster Stelle steht also die Vermögenssicherung. Entsprechend wird auch das Vermögen, das der Kunde hier